


Master-Studiengang
Gesundheitsförderung
(M. Sc.)

Modul- und
Lehrveranstaltungsbeschreibungen
(Modulhandbuch)

Stand: aktualisiert am 01.06.2011

Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd University of Education 	Studiengang Gesundheitsförderung M. Sc.	Modul-Deckblatt
	Modul-Verantwortlicher Immerfall	


Modul	Gesundheitssysteme und ihre Gestaltung		M1
Enthaltene Lehrveranstaltungen			
	Titel	Fach	CP
1.	Gesundheitspolitik im internationalen Kontext	Politikwissenschaft oder Soziologie	4
2.	Gesundheitsökonomische Steuerungsansätze	Soziologie	4
3.	Modulprüfung M1	Soziologie	2
Summe CP			10
Dauer des Moduls	2 Semester		
Prüfung	Modulprüfung: 1 Hausarbeit + 1 Referat		
Lehrinhalte			
<p>In einer vertieften Auseinandersetzung mit gesundheitspolitischen und -ökonomischen Entscheidungs- und Steuerungsansätzen werden Grundsätze, Möglichkeiten und Grenzen der Gesundheitssystemgestaltung verdeutlicht. Aktuelle nationale und internationale Problemstellungen werden jeweils aufgegriffen. Die international vergleichende Betrachtung und Beurteilung von Gesundheitssystemen, Versorgungsstrukturen und -prozessen legt Gestaltungsoptionen – insbesondere auch in Bezug auf Gesundheitsförderung – offen.</p>			
Lernziele / Kompetenzen			
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – können aktuelle Struktur- und Steuerungsprobleme im deutschen Gesundheitswesen nachvollziehen und diese in Zusammenhang mit der entsprechenden Entwicklung anderer nationaler Gesundheitssysteme stellen, – analysieren und beurteilen gesundheitspolitische Entscheidungsfindungen in der Gesundheitsversorgung vor dem Hintergrund nationaler und internationaler gesellschaftlicher Entwicklungen, – prüfen aktuelle gesundheitspolitische Reformansätze auf die Berücksichtigung gesundheitsökonomischer Grundsätze. 			
Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	in geringen Anteilen
Fachkompetenz	x		
Methodenkompetenz		x	
Sozialkompetenz			x



Lehrveranstaltungs - Nr.	M1-LV1		
Bezeichnung	Gesundheitspolitik im internationalen Kontext		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Schöne, Dörge		
Lehrform/Medieneinsatz	Seminar		
Voraussetzungen	Grundkenntnisse über das deutsche Gesundheitssystem		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen Rechtsgrundlagen, Institutionen, Ziele und Instrumente der internationalen Gesundheitspolitik, – wenden Konzepte, Methoden und Verfahren vergleichender Wohlfahrts- bzw. Gesundheitssystemforschung und -analyse an, – analysieren Strategien und Wirkungen internationaler, europäischer und nationaler Gesundheitspolitik, – können Chancen und Herausforderungen der Globalisierung und der Herausbildung eines europäischen Binnenmarktes im Gesundheitswesen für das deutsche Sozial- und Gesundheitssystem beurteilen. 		
Bemerkungen / Sonstiges	---		
Sprache	deutsch		
Literatur	Schölkopf, Martin (2009): Mvw: Berlin. Das Gesundheitswesen im internationalen Vergleich: Gesundheitssystemvergleich und die europäische Gesundheitspolitik.		
Prüfung	Art	Modulprüfung (siehe Moduldeckblatt)	
	Zulassungsvoraussetzung	---	
	Zugelassene Hilfsmittel	---	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		92 Stunden
	Summe		120 Stunden



Lehrveranstaltungs - Nr.	M1-LV2		
Bezeichnung	Gesundheitsökonomische Steuerungsansätze		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Wasner, N. N.		
Lehrform/Medieneinsatz	Seminar		
Voraussetzungen	---		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – haben Kenntnis über die ökonomische Denkweise und die Theoreme, Methoden und Vorgehensweisen der Gesundheitsökonomie, – kennen alternative Finanzierungs- und Vergütungsmodelle in den verschiedenen Sektoren des Gesundheitswesens und können deren Wirkungen auf Angebot und Nachfrage von Gesundheitsdienstleistungen beurteilen, – können aktuelle gesundheitspolitische Reformansätze vor dem Hintergrund des Wissens über Probleme, Möglichkeiten und Grenzen finanzieller Steuerung kritisch analysieren. 		
Bemerkungen / Sonstiges	---		
Sprache	deutsch		
Literatur	<p>Lauterbach, K.W.; Stock; S.: Brunner, H. (Hrsg.) (2009): Gesundheitsökonomie. Lehrbuch für Mediziner und andere Gesundheitsberufe. Huber: Bern.</p> <p>Hajen,L; Paetow, H.; Schumacher, H. (2007): Gesundheitsökonomie: Strukturen – Methoden – Praxis. Kohlhammer: Stuttgart.</p>		
Prüfung	Art	Modulprüfung (siehe Moduldeckblatt)	
	Zulassungsvoraussetzung	---	
	Zugelassene Hilfsmittel	---	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		92 Stunden
	Summe		120 Stunden

 Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd University of Education	Studiengang Gesundheitsförderung M. Sc.	Modul-Deckblatt
	Modul-Verantwortlicher Kohlmann	

Modul	Forschungsmethoden und gesundheitspsychologische Diagnostik		M2
Enthaltene Lehrveranstaltungen			
	Titel	Fach	CP
1.	Forschungsmethoden der Gesundheitsförderung	Psychologie	4
2.	Gesundheitspsychologische Diagnostik: Vertiefung und Anwendung	Psychologie	4
3.	Modulprüfung M2		2
Summe CP			10
Dauer des Moduls	1 Semester		
Prüfung	Modulprüfung: Klausur oder mündliche Prüfung		
Lehrinhalte			
Vertiefen der Kenntnisse und Fertigkeiten zur Planung, Durchführung und Auswertung von empirischen Untersuchungen der Gesundheitsförderung, um selbstständig Untersuchungspläne zur Bearbeitung von Fragestellungen der Gesundheitsförderung entwickeln und diese (in wesentlichen Anteilen) realisieren zu können. Erstellen diagnostischer Befunde und Gutachten im Kontext von psychologischer Gesundheitsförderung und Prävention einschließlich der Konstruktion und Anwendung notwendiger Verfahren zur Datenbeschaffung.			
Lernziele / Kompetenzen			
Die Studierenden			
<ul style="list-style-type: none"> – kennen Grundbegriffe, Aufgaben und Regeln empirischer Forschung, – kennen und vergleichen Methoden der Datenerhebung und Studiendesigns, – können für Fragestellungen der Gesundheitsförderung geeignete Untersuchungspläne entwickeln, – verstehen und diskutieren kritisch die Methodik empirischer Studien im Kontext der Gesundheitsförderung, – beherrschen die psychologische Diagnostik innerhalb der psychologischen Gesundheitsförderung und Prävention, – sind befähigt gesundheitspsychologische Diagnosen als Teil einer umfassenden Intervention (inkl. Planen, Verändern, Entscheiden und Beurteilen) im Kontext der Gesundheitsförderung durchzuführen. 			
Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	in geringen Anteilen
Fachkompetenz	X		
Methodenkompetenz	X		
Sozialkompetenz		X	




Lehrveranstaltungs - Nr.	M2-LV1		
Bezeichnung	Forschungsmethoden der Gesundheitsförderung		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Dohnke		
Lehrform/Medieneinsatz	Seminar		
Voraussetzungen	Kenntnis von Grundbegriffen, Aufgaben und Regeln empirischer Forschung, von messtheoretischen Grundlagen und von Methoden der Datenerhebung.		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen Grundbegriffe, Aufgaben und Regeln empirischer Forschung einschließlich Evaluation, – können die wichtigsten Forschungsmethoden auf Fragestellungen der Gesundheitsförderung beziehen und selbstständig Forschungsdesigns entwickeln, – besitzen die Fähigkeit, die Angemessenheit von Methodenentscheidungen zur Untersuchung von Fragestellungen der Gesundheitsförderung zu beurteilen, – können sich fachfremde Texte zu Forschungsmethoden eigenständig erschließen und sich die Methoden aneignen. 		
Bemerkungen / Sonstiges	---		
Sprache	deutsch/englisch		
Literatur	<p>Bortz, J. & Döring, N. (2006): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler (4. Aufl.). Springer: Berlin.</p> <p>Crosby, R. A., DiClemente, R. J. & Salazar, L. F. (2006). Research Methods in Health Promotion. Jossey-Bass: San Francisco, CA.</p> <p>Holling, H. & Schmitz, B. (2010). Handbuch Statistik, Methoden und Evaluation. Hogrefe: Göttingen.</p> <p>Øvretveit, J. & Felden, K. (2002). Evaluation gesundheitsbezogener Interventionen. Huber: Bern.</p>		
Prüfung	Art	Modulprüfung (siehe Moduldeckblatt)	
	Zulassungsvoraussetzung	---	
	Zugelassene Hilfsmittel	---	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		92 Stunden
	Summe		120 Stunden



Lehrveranstaltungs - Nr.	M2-LV2		
Bezeichnung	Gesundheitspsychologische Diagnostik: Vertiefung und Anwendung		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Kohlmann		
Lehrform/Medieneinsatz	Seminar		
Voraussetzungen	Kenntnis über Merkmale der Diagnostik; Kenntnis der Gütekriterien und Fähigkeit sie zu bestimmen; beherrschen Verfahren zur Beschaffung und Integration diagnostischer Daten und können diese in Einzelfällen anwenden.		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – erwerben Kompetenzen, um die Aufgaben der Diagnostik zu erfüllen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Konstruktion und Überprüfung von Testverfahren (Merkmale und Gütekriterien psychologischer Tests, Modelle psychologischen Testens), ○ die gesamte Gestaltung des diagnostischen Prozesses inkl. der Beschaffung und Integration gesundheitspsychologischer relevanter diagnostischer Daten (Interview, L-,Q- & T-Daten) und des Treffens von diagnostischen Urteilen und Entscheidungen in der psychologischen Gesundheitsförderung und Prävention. 		
Bemerkungen / Sonstiges	---		
Sprache	deutsch		
Literatur	<p>Bengel, J. & Jerusalem, M. (Hrsg.) (2009). Handbuch der Gesundheitspsychologie und Medizinischen Psychologie. Hogrefe: Göttingen.</p> <p>Jerusalem, M. & Weber, H. (Hrsg.)(2003): Psychologische Gesundheitsförderung: Diagnostik und Prävention. Hogrefe: Göttingen.</p> <p>Krohne, H. W. & Hock, M. (2007): Psychologische Diagnostik: Grundlagen und Anwendungsfelder. Kohlhammer: Stuttgart.</p> <p>Diagnostica (Fachzeitschrift im Hogrefe-Verlag)</p> <p>Zeitschrift für Gesundheitspsychologie (Fachzeitschrift im Hogrefe-Verlag)</p>		

Prüfung	Art	Modulprüfung (siehe Moduldeckblatt)	
	Zulassungsvoraussetzung	---	
	Zugelassene Hilfsmittel	---	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		92 Stunden
	Summe		120 Stunden

Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd University of Education 	Studiengang Gesundheitsförderung M. Sc.	Modul-Deckblatt
	Modul-Verantwortlicher Worth/Lührmann	

Modul		Forschungsmethoden der Ernährungs- und Sportwissenschaften	M3
Enthaltene Lehrveranstaltungen			
	Titel	Fach	CP
1.	Methoden der ernährungsepidemiologischen Forschung	Ernährungswissenschaft	4
2.	Bewegungsdiagnose und Aktivitätsforschung	Sport und Bewegung	4
3.	Modulprüfung M3		2
Summe CP			10
Dauer des Moduls	1 Semester		
Prüfung	Modulprüfung: 1 Hausarbeit oder Klausur + 1 Referat oder Klausur		
Lehrinhalte			
<p>Das Modul vermittelt forschungsmethodisches und theoretisches Grundlagenwissen im Bereich Ernährung sowie Sport und Bewegung. Es werden verschiedene zentrale Untersuchungs- und Messverfahren in beiden Bereichen sowohl theoretisch als auch praktisch vermittelt. Aktuelle epidemiologische Studien sowie Interventionsstudien werden analysiert, diskutiert und bewertet. Ein Fokus liegt dabei auf möglichen Einflussfaktoren des Ernährungs- und Aktivitätsverhaltens sowie der Bewegungskompetenz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.</p>			
Lernziele / Kompetenzen			
Die Studierenden			
<ul style="list-style-type: none"> – kennen verschiedene zentrale Untersuchungs- und Messverfahren der Ernährungs- und Sportwissenschaften, – können ausgewählte Forschungsmethoden der Ernährungs- und Sportwissenschaften praktisch anwenden, – diskutieren und bewerten epidemiologische Studien sowie Interventionsstudien der Ernährungs- und Sportwissenschaften, – befassen sich mit ausgewählten Einflussfaktoren des Ernährungs- und Aktivitätsverhaltens sowie der Bewegungskompetenz (z. B. soziokulturelle und personale Faktoren). 			
Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	in geringen Anteilen
Fachkompetenz	x		
Methodenkompetenz	x		
Sozialkompetenz			x




Lehrveranstaltungs - Nr.	M3-LV1		
Bezeichnung	Methoden der ernährungsepidemiologischen Forschung		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Lührmann, Schweter		
Lehrform/Medieneinsatz	Seminar		
Voraussetzungen	-		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - haben Kenntnisse über die Erhebung von Ernährungsdaten, - kennen verschiedene Ernährungserhebungsmethoden und können diese hinsichtlich ihrer Vor- und Nachteile bewerten, - haben Kenntnisse bezüglich der Auswertung von Ernährungsdaten, - kennen verschiedene Studiendesigns am Beispiel nationaler und internationaler Untersuchungen, - können ernährungsepidemiologische Publikationen bewerten. 		
Bemerkungen / Sonstiges	---		
Sprache	deutsch		
Literatur	<p>Müller, Manfred J. & Trautwein, Elke (2005): Gesundheit und Ernährung – Public Health Nutrition (letzte Aufl.). Verlag Eugen Ulmer: Stuttgart.</p> <p>Willet, Walter (1998): Nutritional Epidemiology (letzte Aufl.). Oxford University Press: New York.</p> <p>Schneider, Roland (1997): Vom Umgang mit Zahlen und Daten (letzte Aufl.) Umschau Zeitschriftenverlag Breidenstein: Frankfurt Main.</p> <p>Zeitschrift: Public Health Nutrition. Cabi Publishing: Oxford.</p>		
Prüfung	Art	Modulprüfung (siehe Moduldeckblatt)	
	Zulassungsvoraussetzung	---	
	Zugelassene Hilfsmittel	---	
Workload	Kontaktstunden	Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		92 Stunden
	Summe		120 Stunden



Lehrveranstaltungs - Nr.	M3-LV2		
Bezeichnung	Bewegungsdiagnose und Aktivitätsforschung		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Worth		
Lehrform/Medieneinsatz	Seminar		
Voraussetzungen	---		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – gewinnen einen vertieften Einblick in diagnostische Verfahren zur Erfassung von Bewegungskompetenz, motorischer Leistungsfähigkeit und körperlich-sportlicher Aktivität, – kennen die Möglichkeiten aber auch Grenzen der unterschiedlichen diagnostischen Verfahren zur Erfassung von Bewegungskompetenz und körperlich-sportlicher Aktivität, – können empirische Methoden zur Erfassung von Bewegungskompetenz und körperlich-sportlicher Aktivität anwenden (z. B. Erstellen und Auswerten von Bewegungsprotokollen, etc.), – analysieren und bewerten verschiedene Studien zur Epidemiologie der Bewegungskompetenz (motorischen Leistungsfähigkeit) und körperlich-sportlichen Aktivität, – erlangen vertiefte Kenntnisse über gesellschaftliche Ursachen und Folgen der Veränderungen von Bewegungskompetenz und körperlich-sportlicher Aktivität. 		
Bemerkungen / Sonstiges	---		
Sprache	deutsch		
Literatur	<p>Bös, K. (Hrsg.) (2001). Handbuch Motorische Tests. 2. Aufl.. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Bös, K., Worth, A., Opper, E., Oberger, J. & Woll, A. (Hrsg.) (2009). Das Motorik-Modul: Motorische Leistungsfähigkeit und körperlich-sportliche Aktivität von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Baden-Baden: Nomos Verlag.</p> <p>Cárdenas, B. (2009). Diagnostik mit Pffiffgunde. Ein kindgemäßes Verfahren zur Beobachtung von Wahrnehmung und Motorik (5 – 8 Jahre). 10. Aufl.. Dortmund: Borgmann.</p> <p>Schönrade, S. & Pilz, G. (2008). Die Abenteuer der kleinen Hexe. Bewegung und Wahrnehmung. beobachten – verstehen – beurteilen - fördern. 5. Aufl.. Dortmund: Borgmann.</p> <p>Hottenrott, H. (Hrsg.) (2004). Herzfrequenzvariabilität im Fitness- und Gesundheitssport. dvs Band 142. Hamburg: Czwalina.</p> <p>Hottenrott, K., Hoos, O. & Esperer, H. D. (2009). Herzfrequenzvariabilität: Risikodiagnostik, Stressanalyse, Belastungssteuerung. dvs Band 192. Hamburg: Czwalina.</p>		

		<p>Mensink, G., GBM (2003): Bundes-Gesundheitssurvey: Körperliche Aktivität. Beiträge zur Gesundheitsberichterstattung des Bundes. Berlin: Robert Koch-Institut.</p> <p>Petermann, F. (Hrsg.) (2009). M-ABC-2. Movement Assessment Battery for Children - Second Edition. 2. überarb. und erweiterte Aufl.. Frankfurt: Pearson.</p> <p>Schmidt, W., Hartman-Tews, I. & Brettschneider, W.-D. (Hrsg.) (2003). Erster Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht. Schorndorf: Hofmann.</p> <p>Schmidt, W. (Hrsg.) (2008). Zweiter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht. Schorndorf: Hofmann.</p> <p>WIAD-AOK-DSB Studie II – Klaes, L., Cosler, D., Rommel, A., Zens, YCK (2003). Dritter Bericht zum Bewegungsstatus von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Ergebnisse des Bewegungs-Check-Ups im Rahmen der Gemeinschaftsaktion von AOK, DSB und WIAD „Fit sein macht Schule“. Bonn.</p> <p>Woll, A. (2004). Diagnose körperlich-sportlicher Aktivität, Fitness und Gesundheit. Methodenband I. Verlag im Internet: dissertation.de.</p> <p>Woll, A., Tittlbach, S. & Schott, N. (2004). Diagnose körperlich-sportlicher Aktivität, Fitness und Gesundheit. Methodenband II. Verlag im Internet: dissertation.de.</p> <p>Zeitschrift Motorik Zeitschrift Bewegungstherapie und Gesundheitssport Zeitschrift Sportwissenschaft</p>	
Prüfung	Art	Modulprüfung (siehe Moduldeckblatt)	
	Zulassungsvoraussetzung	---	
	Zugelassene Hilfsmittel	---	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		92 Stunden
	Summe		120 Stunden

 Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd University of Education	Studiengang Gesundheitsförderung M Sc.	Modul-Deckblatt
	Modul-Verantwortlicher Dohnke, Horn, Immerfall, Kohlmann, Lührmann, Worth	


Modul	Projektmanagement in der Gesundheitsförderung		M4
Enthaltene Lehrveranstaltungen			
	Titel	Fach	CP
1.	Projekte der Gesundheitsförderung (Ring- oder Blockveranstaltung)		4
2.	Projektorganisation und -evaluation	Erziehungswissenschaft	4
3.	Modulprüfung M4		2
Summe CP			10
Dauer des Moduls	2 Semester		
Prüfung	Modulprüfung: Projektbericht		
Lehrinhalte			
<p>Im Modul werden die Kenntnisse und Fertigkeiten zum Projektmanagement vermittelt und vertieft.</p> <p>Zu 1. Die Studierenden planen eine mehrtägige Veranstaltung zu Projekten der Gesundheitsförderung und realisieren diese. Durch diese exemplarische Anwendung erwerben sie die Fähigkeit, selbstständig ein Projekt zu planen, zu bewerben, durchzuführen und zu bewerten. Über die Referentinnen und Referenten lernen sie konkrete Projekt und auch Qualifikationswege kennen.</p> <p>Zu 2. Es werden Methoden und Werkzeuge der Projektorganisation, -werbung und -evaluation vermittelt, um die Studierenden in die Lage zu versetzen, eigenständig Forschungs- und Förderprojekten bzw. Interventionsprogramme zu entwickeln.</p>			
Lernziele / Kompetenzen			
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> – erwerben die Fähigkeiten, eine Veranstaltung öffentlichkeitswirksam zu planen und durchzuführen, – vertiefen soziale und kommunikative Kompetenzen im Rahmen von Teamarbeit, Kontakten mit Fachvertretenden unterschiedlicher Disziplinen und der Öffentlichkeit, – kennen Methoden und Werkzeuge der Projektorganisation und -evaluation und können sie in der Forschungs- und Förderpraxis umsetzen. 			
Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	in geringen Anteilen
Fachkompetenz	X		
Methodenkompetenz	X		
Sozialkompetenz	X		



Lehrveranstaltungs-Nr.	M4-LV1		
Bezeichnung	Projekte der Gesundheitsförderung		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Dohnke, Horn, Immerfall, Kohlmann, Lührmann, Worth		
Lehrform/Medieneinsatz	Ring-/Blockveranstaltung/Tagung		
Voraussetzungen			
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – erwerben die notwendigen Fähigkeiten, eine Veranstaltung öffentlichkeitswirksam zu planen und durchzuführen, – vertiefen soziale Kompetenzen im Rahmen von Teamarbeit, Kontakten mit Fachvertretenden unterschiedlicher Disziplinen der Gesundheitsförderung und der Öffentlichkeit, – vermögen, best-practice Projekte der Gesundheitsförderung zu identifizieren, dazu termingerecht Referenten einzuladen und diese thematisch vor einem Fachpublikum einzuführen und vor zu stellen. 		
Bemerkungen / Sonstiges	Organisation und Durchführung einer Ringveranstaltung als Blockveranstaltung (Tagung), ggf. Interview der Referentinnen und Referenten über ihr Projekt und ihren Qualifikationsweg, Erstellung eines Tagungsbandes.		
Sprache	deutsch		
Literatur	--		
Prüfung	Art	Modulprüfung (siehe Moduldeckblatt)	
	Zulassungsvoraussetzung		
	Zugelassene Hilfsmittel		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		92 Stunden
	Summe		120 Stunden



Lehrveranstaltungs-Nr.	M4-LV2		
Bezeichnung	Projektorganisation und Evaluation		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Behrmann		
Lehrform/Medieneinsatz	Seminar		
Voraussetzungen			
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen Ansätze der systematischen Strukturierung sowie Methoden der instrumentellen Gestaltung von Projekten im Bildungs-, Sozial-, Kulturbereich, – stellen Ansätze und Methoden des Projektmanagements unter Berücksichtigung von wissenschaftlichen Paradigmen, institutionalisierten Interessen und kontextuellen Gestaltungserfordernissen dar, – setzen Ansätze und Methoden des Projektmanagements in die exemplarische Planung, Durchführung, Evaluation von Entwicklungsvorhaben um, – reflektieren, diskutieren und beurteilen Projektorganisation und -evaluation aus erkenntnis- und anwendungsorientierter Perspektive professionellen Denkens und Handelns. 		
Bemerkungen / Sonstiges	Gemeinsame Veranstaltung mit dem M.A. Interkulturalität		
Sprache	deutsch		
Literatur	<p>Klein, A. (2004). Projektmanagement für Kulturmanager. VS-Verlag: Wiesbaden.</p> <p>Schiersmann, C. & Thiel, H.-U. (2000). Projektmanagement als organisationales Lernen. Leske + Budrich: Opladen.</p> <p>Wottawa, H. & Thierau, H. (1998). Lehrbuch Evaluation (2. vollst. überarb. Aufl.). Huber: Bern.</p>		
Prüfung	Art	Modulprüfung (siehe Moduldeckblatt)	
	Zulassungsvoraussetzung		
	Zugelassene Hilfsmittel		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		92 Stunden
	Summe		120 Stunden

 Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd University of Education	Studiengang Gesundheitsförderung M Sc.	Modul-Deckblatt
	Modul-Verantwortlicher Dohnke/Immerfall	

Modul	Lebensstiländerung im sozialen Kontext		M5-A
Enthaltene Lehrveranstaltungen			
	Titel	Fach	CP
1.	Gesundheitsförderung in Settings	Soziologie	4
2.	Präventions- und Interventionsentwicklung: Psychologie der Verhaltensänderung	Psychologie	4
3.	Modulprüfung M5-A		2
Summe CP			10
Dauer des Moduls	1 Semester		
Bemerkungen	Aus den Wahlbereichen M5-A bis M5-E sind zwei Bereiche zu wählen, einer davon muss der Bereich M5-A oder M5-B sein. Der Bereich M5-E befindet sich noch in Planung.		
Prüfung	Modulprüfung: Projektbericht		
Lehrinhalte			
<p>Das Modul vermittelt die methodischen und fachlichen Kenntnisse und Fertigkeiten, um individuums- und settings-orientierte Interventionen zur Gesundheitsförderung systematisch und unter Berücksichtigung von relevanten Theorien bzw. von empirischen Befunden über die Wirksamkeit von Interventionsmaßnahmen zu entwerfen, umsetzen und beurteilen zu können.</p>			
Lernziele / Kompetenzen			
Die Studierenden			
<ul style="list-style-type: none"> – kennen Instrumentarien und Standards der Entwicklung, Implementierung und Evaluation gesundheitsfördernder Interventionen, – können relevante Einflussfaktoren bzw. Rahmenbedingungen identifizieren und bei der Planung gesundheitsfördernder Maßnahmen berücksichtigen, – können verhältnis- und verhaltensbezogene Methoden und Strategien der Gesundheitsförderung kritisch in Bezug auf Effektivität und Effizienz bewerten, – verfügen über die Kompetenzen für neue Problemlagen individuums- und settings-orientierte Interventionen zur Gesundheitsförderung eigenständig entwerfen zu können, die auf die jeweilige Problemlage zugeschnitten sind und diese kritisch zu reflektieren. 			
Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	in geringen Anteilen
Fachkompetenz	X		
Methodenkompetenz	X		
Sozialkompetenz		X	




Lehrveranstaltungs - Nr.	M5-A-LV1		
Bezeichnung	Gesundheitsförderung in Settings		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Dörge		
Lehrform/Medieneinsatz	Seminar		
Voraussetzungen	Kenntnisse der Gesundheitsförderung		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen Rahmenbedingungen, Voraussetzungen und Chancen bzw. Potenziale einer gesunden Organisation, – kennen Instrumentarien und Standards, die zur Entwicklung gesunder Organisationen angewendet werden, – entwickeln an einem exemplarischen Fallbeispiel die zur Entwicklung gesunder Organisationen benötigte Methodenkompetenz. 		
Bemerkungen / Sonstiges	---		
Sprache	deutsch		
Literatur	<p>Faller, G. (2010): Lehrbuch betrieblicher Gesundheitsförderung. Huber: Bern.</p> <p>Krämer, A. u. a (2006): Gesundheitsförderung im Setting Hochschule. Juventa: Weinheim.</p> <p>Bals, T. u. a. (2008): Gesundheitsförderung in pädagogischen Settings. Juventa: Weinheim.</p>		
Prüfung	Art	Modulprüfung (siehe Moduldeckblatt)	
	Zulassungsvoraussetzung	---	
	Zugelassene Hilfsmittel	---	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		92 Stunden
	Summe		120 Stunden



Lehrveranstaltungs-Nr.	M5-A-LV2		
Bezeichnung	Präventions- und Interventionsentwicklung: Psychologie der Verhaltensänderung		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Dohnke oder Eschenbeck		
Lehrform/Medieneinsatz	Seminar		
Voraussetzungen	Kenntnisse gesundheitspsychologischer Theorien		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen Theorie und Probleme der Verhaltensänderung sowie Persönlichkeitsbezogene und externe Faktoren, die bei Verhaltensänderungen eine Rolle spielen, – kennen psychologische Methoden und Strategien der Verhaltensänderung (kognitive und verhaltensorientierte Methoden, Selbstmanagement, z. B. Aufbau von Änderungsmotivation, Kosten-Nutzen-Analyse, Verhaltensanalyse, geleitetes Entdecken, Erwartungen, Ziele, Verhaltensexperimente, Planung) – kennen Verfahrensprotokolle zur Entwicklung theorie- und evidenzbasierter Interventionen zur Verhaltensänderung (z. B. Intervention mapping) und können danach eine Intervention selbstständig entwickeln und deren Implementation und Evaluation planen, – können eine Intervention beschreiben und (in Teilen) pilotieren/testen, – können sich theoretische und Forschungsliteratur eigenständig erschließen und sich die Theorien und Methoden aneignen. 		
Bemerkungen / Sonstiges			
Sprache	deutsch/englisch		
Literatur	<p>Bartholomew, L. K., Parcel, G. S., Kok, G., & Gottlieb, N. H. (2006). Planning Health Promotion Programs: Intervention Mapping. Jossey-Bass: San Francisco, CA.</p> <p>Kanfer, F. H., Reinecker, H. & Schmelzer, D. (2006). Selbstmanagement-Therapie. Berlin: Springer.</p> <p>Kerr, J., Weitkunat, R., Moretti, M. (2007) (Hrsg.). ABC der Verhaltensänderung. Der Leitfaden für erfolgreiche Prävention und Gesundheitsförderung. München: Urban & Fischer.</p> <p>Schwarzer, R. (2006) (Hrsg.). Enzyklopädie der Psychologie. Gesundheitspsychologie. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Zeitschrift für Gesundheitspsychologie (Fachzeitschrift im Hogrefe-Verlag) sowie internationale Fachzeitschriften: British Journal of Health Psychology, European Journal of Health Psychology Health Psychology.</p>		

Prüfung	Art	Modulprüfung (siehe Moduldeckblatt)	
	Zulassungsvoraussetzung		
	Zugelassene Hilfsmittel		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium	inkl. begleitendes Tutorium	92 Stunden
	Summe		120 Stunden

Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd University of Education 	Studiengang Gesundheitsförderung M. Sc.	Modul-Deckblatt
	Modul-Verantwortlicher Worth/Lührmann	

Modul	Gesundheitsförderung über die Lebensspanne	M5-B	
Enthaltene Lehrveranstaltungen			
	Titel	Fach	CP
1.	Die Bedeutung und Förderung von körperlich-sportlicher Aktivität über die Lebensspanne	Sport und Bewegung	4
2.	Die Bedeutung und Förderung der Ernährung über die Lebensspanne	Ernährungswissenschaft	4
3.	Modulprüfung M5-B		2
Summe CP			10
Dauer des Moduls	1 Semester		
Bemerkungen	Aus den Wahlbereichen M5-A bis M5-E sind zwei Bereiche zu wählen, einer davon muss der Bereich M5-A oder M5-B sein. Der Bereich M5-E befindet sich noch in Planung.		
Prüfung	Modulprüfung: Referat + Hausarbeit oder Klausur		
Lehrinhalte			
<p>Das Modul vermittelt Kenntnisse über die Bedeutung und besonderen Anforderungen von körperlich-sportlicher Aktivität und Ernährung in verschiedenen sozialen Kontexten sowie verschiedenen Lebensspannen (z. B. die Bedeutung der Ernährung und Bewegung für die kindliche Entwicklung). Ernährungs- und sportwissenschaftliche Befunde werden kritisch diskutiert und auf das Gesundheitsverhalten angewendet. Dabei erfolgt auch eine vertiefte Auseinandersetzung mit der gegenwärtigen „Gesundheitskultur“ (z. B. Fitnesswahn, Schlankheitskult, Bodybuilding, Anti-Aging usw.).</p>			
Lernziele / Kompetenzen			
Die Studierenden			
<ul style="list-style-type: none"> – kennen die Bedeutung von Bewegung und Ernährung in verschiedenen sozialen Kontexten und verschiedenen Lebensspannen, – setzen sich kritisch mit der gegenwärtigen „Gesundheitskultur“ auseinander (z. B. Fitnesswahn, Schlankheitskult, Bodybuilding, Anti-Aging usw.), – können ernährungs- und sportwissenschaftliche Befunde kritisch diskutieren und auf das Gesundheitsverhalten anwenden, – Präventions- und Interventionsmaßnahmen im Bereich Ernährung, Bewegung und Sport entwickeln und evaluieren. 			
Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	in geringen Anteilen
Fachkompetenz	x		
Methodenkompetenz		x	
Sozialkompetenz			x





Lehrveranstaltungs - Nr.	M5-B-LV1		
Bezeichnung	Die Bedeutung und Förderung von körperlich-sportlicher Aktivität über die Lebensspanne		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Horn		
Lehrform/Medieneinsatz	Seminar		
Voraussetzungen	---		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – erlangen Kenntnisse über die Bedeutung körperlich-sportlicher Aktivität in verschiedenen sozialen Kontexten, – erlangen Kenntnisse über sportmedizinische Grundlagen von Interventionen zu körperlich-sportlicher Aktivität in unterschiedlichen Lebensspannen, – lernen die Bedeutung der körperlich-sportlichen Aktivität in verschiedenen Lebensspannen kennen (z.B. körperlich-sportliche Aktivität und kindliche Entwicklung, Aktivität und Altern, etc.), – setzen sich kritisch mit der gegenwärtigen „Gesundheitskultur“ auseinander (z. B. Fitnesswahn, Schlankheitskult, Bodybuilding usw.), – diskutieren und bewerten verschiedene Interventionsprogramme zur Steigerung der körperlich-sportlichen Aktivität in einer bestimmten Lebensspanne. 		
Bemerkungen / Sonstiges	---		
Sprache	deutsch		
Literatur	<p>Bös, K. (Hrsg.) (2001). Handbuch Motorische Tests. 2. Aufl.. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Bös, K./Brehm, W.(1998) (Hrsg.) Handbuch Gesundheitssport. Schorndorf: Hofmann.</p> <p>Brettschneider, W.-D. & Kleine, T. (2002). Jugendarbeit in Sportvereinen. Anspruch und Wirklichkeit. Eine Evaluationsstudie. Schorndorf: Hofmann.</p> <p>Geiger, L.V. (1999). Bewegungstraining. BLV: München.</p> <p>Denk, H., Pache, D. et al. (Hrsg.) (2003). Handbuch Alterssport. Schorndorf: Hofmann.</p> <p>Horn, A. (Hrsg) (2007). Körperkultur I. Schorndorf: Hofmann.</p> <p>Horn, A. (Hrsg) (2009). Körperkultur II. Schorndorf: Hofmann.</p> <p>Knoll, M. & Woll, A. (Hrsg.) (2008). Sport und Gesundheit in der Lebensspanne. dvs Band 174. Hamburg: Czwalina.</p>		

		<p>Kolbert, B., Müller, L. & Roscher, M. (Hrsg.) (2009). Bewegung - Bildung - Gesundheit. dvs Band 195. Hamburg: Czwalina.</p> <p>Tiedjens, M./Strauss, B. (2006) (Hrsg.) Handbuch Sportpsychologie. Schorndorf: Hofmann.</p> <p>Weis, K./Gugutzer, R. (2008) (Hrsg.). Handbuch Sportsoziologie. Schorndorf: Hofmann.</p> <p>Wetz, F.-J. (2008). Abenteuer des Körpers. Über Sport, Drogen und Sex. In V. Steenblock (Hrsg.), Praktische Philosophie. Band 3. Reclam: Stuttgart.</p> <p>Zeitschrift Motorik Zeitschrift Bewegungstherapie und Gesundheitssport</p>	
Prüfung	Art	Modulprüfung (siehe Moduldeckblatt)	
	Zulassungsvoraussetzung	---	
	Zugelassene Hilfsmittel	---	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		92 Stunden
	Summe		120 Stunden



Lehrveranstaltungs-Nr.	M5-B-LV2		
Bezeichnung	Die Bedeutung und Förderung der Ernährung über die Lebensspanne		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Lührmann, Schweter		
Lehrform/Medieneinsatz	Seminar		
Voraussetzungen	---		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – haben vertiefte Kenntnisse zu den besonderen Anforderungen der Ernährung in der Kindheit und Jugend, im Erwachsenenalter und im höheren Lebensalter, – kennen die Ernährungssituation und die Ernährungsrisiken in den verschiedenen Lebensphasen, – kennen Zusammenhänge zwischen Ernährung und kindlichen Entwicklungsprozessen, Altern und altersspezifischen Erkrankungen, – sind in der Lage Präventions- und Interventionsmaßnahmen zur Verbesserung der Ernährungssituation von Kindern und Jugendlichen und älteren Menschen zu entwickeln und zu evaluieren. 		
Bemerkungen / Sonstiges			
Sprache	deutsch		
Literatur	<p>Biesalski, Hans-Konrad u. a. (2004): Ernährungsmedizin (letzte Aufl.), Thieme Verlag: Stuttgart.</p> <p>Kersting, Mathilde (2009): Kinderernährung aktuell: Schwerpunkte für Gesundheitsförderung und Prävention. Umschau Zeitschriftenverlag (letzte Aufl.): Frankfurt/Main.</p> <p>DGE (Hrsg.) Ernährungsberichte von 1972 – 2008. Bonn.</p> <p>DGE (2001): Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr (letzte Aufl.). Neuer Umschau Buchverlag: Neustadt an der Weinstraße.</p> <p>Zeitschrift: Ernährungsumschau. Umschau Zeitschriftenverlag: Frankfurt/Main.</p> <p>Zeitschrift: Eur J Clin Nutr, Nature Publishing Group.</p> <p>Zeitschrift: Am J Clin Nutr, American Society of Nutrition, Rockville Pike.</p>		
Prüfung	Art	Modulprüfung (siehe Moduldeckblatt)	
	Zulassungsvoraussetzung		
	Zugelassene Hilfsmittel		

Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		92 Stunden
	Summe		120 Stunden

 Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd University of Education		Studiengang Gesundheitsförderung M. Sc.	Modul-Deckblatt
		Modul-Verantwortlicher Immerfall	

Modul	Kultur und Gesundheit	M5-C	
Enthaltene Lehrveranstaltungen			
	Titel	Fach	CP
1.	Interkulturelle Kompetenzen (entspricht im Master IKU: PRA I-3)	Soziologie	4
2.a	Interkulturelle Öffnung von Organisationen (entspricht im Master IKU: I-2.1)	Soziologie	4
2.b	Diversity Management (entspricht im Master IKU: I-2.1)	Ökonomie	4
3.	Transkulturelle Gesundheitsaspekte (entspricht im Master IKU: PRA I-3.1)	Soziologie	4
4.	Modulprüfung M5-C		2
Summe CP			10
Dauer des Moduls	1 Semester		
Bemerkungen	Aus den Wahlbereichen M5-A bis M5-E sind zwei Bereiche zu wählen, einer davon muss der Bereich M5-A oder M5-B sein. Der Bereich M5-E befindet sich noch in Planung. Aus den Lehrveranstaltungen sind zwei Wahlpflichtveranstaltungen auszuwählen. Semesterweise wird entweder LV-2a oder LV-2b angeboten. Die Lehrveranstaltungen werden vom Masterstudiengang „Interkulturalität (IKU)“ angeboten.		
Prüfung	Modulprüfung: Fallstudie und Hausarbeit		
Lehrinhalte			
Das Modul behandelt Migrationsregime, Integrationskonflikte und Integrationspotentiale. Dabei wird das Gesundheitswesen als ein Schlüsselsektor für Integration deutlich. Die Lebenssituation von Menschen mit Migrationshintergrund wird unter anderem hinsichtlich besonderer gesundheitlichen Risiken, aber auch hinsichtlich ihrer Kompetenzen und Ressourcen analysiert. Die Notwendigkeit der Organisation-, Personal- und Qualitätsentwicklung relevanter Institutionen wird beispielhaft erörtert. Solche Beispiele können sich auf kultursensible Zugangsbarrieren zur gesundheitlichen Versorgung oder auf den Pflegebedarf von älteren Menschen mit Migrationshintergrund beziehen.			

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden

- sind mit dem aktuellen Stand der Migrations- und Integrationsforschung vertraut,
- können aktuelle Entwicklungen auch einem breiteren Publikum vermitteln und die dazu notwendigen empirischen Befunde methodisch gesichert erschließen und aufeinander beziehen,
- vergleichen Heterogenitäts-, Kultur- und Diversity-Perspektiven,
- kennen die Erfolgsfaktoren und Schwierigkeiten von Integrationsmanagement,
- wissen, dass „Gesundheit“ kulturell unterschiedlich gedeutet wird und können wichtige Einflussgrößen auf die Gesundheit von Migranten abwägen,
- können relevante Indikatoren analysieren, Berichte erstellen und Strategien der Interkulturellen Öffnung planen.

Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	in geringen Anteilen
Fachkompetenz		X	
Methodenkompetenz		X	
Sozialkompetenz		X	



Studiengang

Wahlangebot aus
M.A. Interkulturalität

Lehrveranstaltungs - Nr.	M5-C-LV1		
Bezeichnung	Interkulturelle Kompetenzen		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Kostner		
Lehrform	Seminar		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - wissen um die Rolle, die interkulturelle Kompetenzen im Organisationsalltag von Behörden, Bildungseinrichtungen, sozialen Diensten sowie im alltäglichen Miteinander in einer kulturell heterogenen Gesellschaft einnehmen, - werden mit den Methoden, deren Einsatzmöglichkeiten sowie deren Vor- und Nachteilen in verschiedenen interkulturellen Kontexten vertraut gemacht, - bauen ihre interkulturellen Kommunikationsfähigkeiten und Kompetenzen durch Trainingseinheiten und Selbstreflexion aus, - können selbst interkulturelle Trainings didaktisch erarbeiten und professionell durchführen. 		
Sprache	Deutsch oder Englisch		
Literatur	<p>Bolten, Jürgen (2007), Interkulturelle Kompetenz. Erfurt: Landeszentrale für politische Bildung.</p> <p>Kumbruck, Christl und Derboven, Wibke (2009), Interkulturelles Training. Heidelberg: Springer.</p> <p>Straub, Jürgen (ed.) (2007), Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz: Grundbegriffe, Theorien, Anwendungsfelder. Stuttgart: Metzler.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden



Studiengang

Wahlangebot aus
M.A. Interkulturalität

Lehrveranstaltungs - Nr.	M5-C-LV2a		
Bezeichnung	Interkulturelle Öffnung von Organisationen (IKÖ)		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Kostner, Immerfall		
Lehrform	Seminar		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Theorien und Methoden der interkulturellen Öffnung von Organisationen, - analysieren und diskutieren, wie die interkulturelle Öffnung von Organisationen (Verwaltungen, sozialen Diensten etc.) erreicht werden kann, - verstehen die Möglichkeiten und Grenzen von IKÖ-Maßnahmen, - verstehen, wie Angebote und Maßnahmen der infrastrukturellen und individuellen Versorgung auszurichten sind, damit Inklusion und Integration gefördert werden können. 		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Budzinski, Manfred (ed.) (2008), Interkulturelle Öffnung in öffentlichen Verwaltungen und Wohlfahrtsverbänden. Bad Boll: Evangelische Akademie.</p> <p>Auernheimer, Georg (2007), Interkulturelle Kompetenz und pädagogische Professionalität. Opladen: Leske + Budrich.</p> <p>Riehle, Eckart (ed.) (2001), Interkulturelle Kompetenz in der Verwaltung. Kommunikationsprobleme zwischen Migranten und Behörden. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden



Studiengang

Wahlangebot aus
M.A. Interkulturalität

Lehrveranstaltungen - Nr.	M5-C-LV2b		
Bezeichnung	Diversity Management		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Wiepcke bzw. Lehrauftrag		
Lehrform	Seminar		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Vorteile, die sich durch eine bewusst heterogene Zusammensetzung (nach Geschlecht, Alter, Migrationshintergrund) von Arbeitsteams für Unternehmen ergeben, sind sich aber auch der Schwierigkeiten bewusst, welche durch Heterogenität entstehen können, - diskutieren, wie Diversity Management erfolgreich implementiert werden kann, - reflektieren ethnisch-kulturelle Segmentierung und Diskriminierung auf Arbeitsmärkten, unterschiedliche Wirtschaftskulturen und -stile, ethnisch geprägte Wirtschaftsbereiche und Geschäftsbeziehungen. 		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Hofstede, Geert und Hofstede, Gert Jan (2009), Lokales Denken, globales Handeln: interkulturelle Zusammenarbeit und globales Management. München: DTV.</p> <p>Süß, Stefan (2009), Die Institutionalisierung von Managementkonzepten: Diversity-Management in Deutschland. München: Hampp.</p> <p>Kuhn-Fleuchaus, Christine und Baubach, Marco (2008), Diversity Management: unsichtbare Potentiale fördern, 2. Auflage. Stuttgart: Steinbeis-Ed.</p> <p>Anders, Violetta (2008), Diversity und Diversity Management in Berliner Unternehmen. Im Fokus Personen mit Migrationshintergrund. München: Hampp.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden


Prüfung	Art	Modulprüfung (siehe Moduldeckblatt)	
	Zulassungsvoraussetzung	---	
	Zugelassene Hilfsmittel	---	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		92 Stunden
	Summe		120 Stunden



Studiengang

Wahlangebot aus
M.A. Interkulturalität

Lehrveranstaltungen - Nr.	M5-C-LV3		
Bezeichnung	Transkulturelle Gesundheitsaspekte I		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Kostner, Dörge bzw. Lehrauftrag		
Lehrform	Seminar		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln ein Problembewusstsein für die sozio-kulturelle Pluralität des Konstrukts Gesundheit und damit verbundener Konsequenzen im Umgang mit Gesundheit, - arbeiten gesundheitsrelevante Ressourcen und Kompetenzen sowie Problemlagen von Menschen ungleicher kultureller Herkunft heraus, - entwickeln an ausgewählten Beispielen Lösungsansätze für einen kultursensiblen Umgang mit gesundheitspolitisch brisanten Themen. 		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Raszky, E. (Hrsg.) (2009), Gesundheit hat Bleiberecht. Wien: Facultas wuv.</p> <p>Eichler, K. (2008), Migration, transnationale Lebenswelten und Gesundheit. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>RKI (2008), Migration und Gesundheit. Schwerpunktbericht der Gesundheitserstattung des Bundes. Berlin: RKI.</p> <p>Weiss, R. (2005), Macht Migration krank?, 2.Auflage, Zürich: Seismo.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden

 Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd University of Education	Studiengang Gesundheitsförderung M Sc.	Modul-Deckblatt
	Modul-Verantwortlicher Brack	

Modul	Sport und Gesundheit	M5-D
--------------	-----------------------------	-------------

Enthaltene Lehrveranstaltungen

	Titel	Fach	CP
1.	Sport und Gesundheit I Entspricht: „Diagnostizieren, intervenieren und evaluieren im Selbstversuch“ an der Universität Stuttgart (100300505)	Sport	5
2.	Sport und Gesundheit II Entspricht: „Diagnostizieren, intervenieren und beraten im Feld“ an der Universität Stuttgart (100300507)	Sport	5

Summe CP	10
----------	----

Dauer des Moduls	2 Semester
------------------	------------

Bemerkungen	Angeboten durch Universität Stuttgart Aus den Wahlbereichen M5-A bis M5-E sind zwei Bereiche zu wählen, einer davon muss der Bereich M5-A oder M5-B sein. Der Bereich M5-E befindet sich noch in Planung.
-------------	--

Prüfung	Modulprüfung: Schriftliche Hausarbeit, die auf mündlicher Präsentation basiert
---------	--

Lehrinhalte

Prozessmodelle der Trainings- und Leistungssteuerung werden kennengelernt, auf differente Bezugssysteme übertragen und im Selbst- und Feldversuch erprobt. Das Modul befasst sich außerdem mit der problemspezifischen, wissenschaftlichen Bearbeitung und Umsetzung von klientenorientierten Problemlösungen des gesundheitsorientierten Trainings. Edukative Modelle zur Förderung der körperlichen Aktivität werden aufbereitet und angewendet.

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden

- kennen Modelle der Trainingssteuerung und lernen empirisch-analytische Verfahren zur Bewertung von Trainingsprozessen kennen,
- haben die Fähigkeit Trainings- Leistungs-/Funktionsdaten zu bewerten und Aussagen über die Effizienz von Trainingsprogrammen zu machen,
- können aus wissenschaftlichen Modellen zielgruppenorientiert, Interventions-, Evaluations- und Beratungsmaßnahmen ableiten,
- können Lösungen einer gesundheitsorientierten Trainingspraxis kommunizieren,
- können sich durch methodische und Transferkompetenzen selbst initiiert und autonom weiterbilden.

Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	in geringen Anteilen
Fachkompetenz	X		
Methodenkompetenz	X		
Sozialkompetenz		X	




Lehrveranstaltungs - Nr.	M5-D-LV1		
Bezeichnung	Sport und Gesundheit I Entspricht: „Diagnostizieren, intervenieren und evaluieren im Selbstversuch“ an der Universität Stuttgart (100300505)		
Kreditpunkte	5	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Haar		
Lehrform/Medieneinsatz	Seminar		
Voraussetzungen	---		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Modelle und Instanzen der Trainingssteuerung, sie verstehen das Zusammenwirken von Intervention und Diagnostik und sie wissen um die Bedeutung empirisch-analytischer Verfahren zur Bewertung der Wirkungsweise von Trainingsprozessen, - können ihr Wissen für die Planung, Durchführung und Kontrolle eines Trainingsprozesses zur Verbesserung ihrer eigenen körperlichen Leistungsfähigkeit und Funktionstüchtigkeit nutzen, - haben die Fähigkeit, relevante Trainings- und Leistungs-/ Funktionsdaten zu sammeln und zu bewerten, - Studierende können einem Fach- und Laienpublikum die Wirkung einer wissenschaftlich fundierten Trainingssteuerung für die Optimierung der Leistungsfähigkeit und der Funktionstüchtigkeit erklären, - können die am eigenen Organismus realisierten Anpassungs- und Lernprozesse auf andere Optimierungsprozesse und auf andere Personen übertragen und sich selbstständig und kontinuierlich weiterbilden. 		
Bemerkungen / Sonstiges	---		
Sprache	deutsch		
Literatur	<p>Astrand, P.-O., et al. (2003). <i>Textbook on work physiology</i>. Champaign Human Kinetics</p> <p>Blair, S.N., Dunn, A.L., Marcus, B.H., Carpenter, R.A. & Jaret, P. (2001). <i>Active living every day. 20 steps to lifelong vitality</i>. Champaign, IL: Human Kinetics.</p> <p>Hager, W., Patry I. & Brezing, H. (2000). <i>Evaluation psychologischer Interventionsmaßnahmen</i>. Göttingen: Huber.</p> <p>Rossi, P.H., Freeman, H.E. & Lipsey, M.W. (1999). <i>Evaluation. A systematic approach</i> (6th ed.). London: Sage. (Kap. 1, 2, 3, 4).</p>		

Prüfung	Art	Modulprüfung (siehe Moduldeckblatt)	
	Zulassungsvoraussetzung	---	
	Zugelassene Hilfsmittel	---	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		92 Stunden
	Summe		120 Stunden




Lehrveranstaltungs - Nr.	M5-D-LV2		
Bezeichnung	Sport und Gesundheit II Entspricht: „Diagnostizieren, intervenieren und beraten im Feld“ an der Universität Stuttgart (100300507)		
Kreditpunkte	5	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Schlicht		
Lehrform/Medieneinsatz	Seminar		
Voraussetzungen	---		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen elaborierte Konzepte wissenschaftlicher Praxisberatung und können aus wissenschaftlichen Modellen adressatenbezogenen Interventions-, Evaluations- und Beratungsmaßnahmen ableiten, - können ihr Wissen auf die wissenschaftliche Praxisberatung im Gesundheits- oder Leistungssport anwenden, - können komplexe Probleme des Trainingsalltags im Gesundheits- und Leistungsbereich beurteilen und entscheiden, welche Interventionsmaßnahmen im gegebenen Kontext zielführend sind, - können Lösungswege, -algorithmen und Lösungen einer effizienten, (gesundheitsorientierten) Trainingspraxis für Experten und Laien verständlich kommunizieren, - haben methodische und Transferkompetenzen entwickelt, die ihnen gestatten, sich selbst initiiert und autonom weiter zu bilden. 		
Bemerkungen / Sonstiges	---		
Sprache	deutsch		
Literatur	<p>Bonss, W. (1990). Beratung durch Wissenschaft. Zur Praxisdebatte in den Sportwissenschaften. In Anders, G., (Hrsg.), <i>Beratungsleistungen in der Sportsoziologie. Grundlagen, Möglichkeiten und Grenzen</i> (S. 7-19). Konstanz: Univ.-Verlag.</p> <p>Green, L.W. & Kreuter, M.W. (1999). <i>Health Promotion Planning</i> (3rd Edition). San Francisco: Jossey Bass Wiley.</p> <p>Hohmann, A. & Rütten, A. (1995). Wissenschaftliche Trainingsberatung. Ein interdisziplinäres Konzept <i>Sportwissenschaft</i>, 25 (2),137-156.</p> <p>Westhoff, K. & Kluck, M.-L. (2003). <i>Psychologische Gutachten schreiben und beurteilen</i>. Berlin: Springer.</p>		

Prüfung	Art	Modulprüfung (siehe Moduldeckblatt)	
	Zulassungsvoraussetzung	---	
	Zugelassene Hilfsmittel	---	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		92 Stunden
	Summe		120 Stunden

 Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd University of Education	Studiengang Gesundheitsförderung M. Sc.	Modul-Deckblatt
	Modul-Verantwortlicher Dohnke, Horn, Immerfall, Kohlmann, Lührmann, Worth	

Modul		Projektsemester Gesundheitsförderung	M6
Enthaltene Lehrveranstaltungen			
	Titel	Fach	CP
1.	Praxisprojekt		30
2.	Forschungsprojekt		30
Summe CP			30
Dauer des Moduls	1 Semester		
Bemerkungen	Es ist entweder ein Praxis- oder ein Forschungsprojekt im Umfang von 900 Stunden zu wählen.		
Prüfung	Zum Projekt sind a) ein Exposé oder ein Zwischenbericht, b) ein Abschlussbericht sowie c) eine Präsentation anzufertigen.		
Lehrinhalte			
<p>Das Modul gibt die Gelegenheit ein Projekt der Gesundheitsförderung unter fachlicher Begleitung zu bearbeiten. Zur Wahl stehen Praxisprojekte bzw. Projekte mit einer eher anwendungsbezogenen Fragestellung oder Forschungsprojekte bzw. Projekte mit einer eher wissenschaftlichen Fragestellung. Sie können in einer Einrichtung der eigenen Wahl durchgeführt werden, auch im Ausland.</p>			
Lernziele / Kompetenzen			
Die Studierenden			
<ul style="list-style-type: none"> – lernen ein Praxisfeld oder Forschungsfeld der Gesundheitsförderung intensiv kennen, – arbeiten in einem interdisziplinären Team, – wenden Gelerntes im Praxisfeld oder Forschungsfeld an, – bearbeiten eine anwendungsbezogene oder wissenschaftliche Fragestellung der Gesundheitsförderung inkl. Analyse und Evaluation, – kommunizieren das Projekt gegenüber Fachvertretenden unterschiedlicher Disziplinen und anderen Experten sowie der Öffentlichkeit. 			
Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	in geringen Anteilen
Fachkompetenz	X		
Methodenkompetenz	X		
Sozialkompetenz	X		

Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd University of Education 	Studiengang Gesundheitsförderung M. Sc.	Modul-Deckblatt
	Modul-Verantwortlicher Dohnke, Horn, Immerfall, Kohlmann, Lührmann, Worth	

Modul		Masterarbeit	M7
Enthaltene Lehrveranstaltungen			
	Titel	Fach	CP
1.	Masterarbeit		28
2.	Kolloquium		2
Summe CP			30
Dauer des Moduls	1 Semester, maximal 6 Monate		
Bemerkungen			
Lehrinhalte			
Das Modul beinhaltet das Erstellen der schriftlichen Masterarbeit.			
Lernziele / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> – verfügen über ein vertieftes Wissen zu Theorien und Methoden der Gesundheitsförderung, – sind in der Lage, eine wissenschaftliche oder anwendungsorientierte Fragestellung der Gesundheitsförderung in einer definierten Zeit mit geeigneten wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten, – können einen wissenschaftlichen Bericht zur Gesundheitsförderung eines vorgegebenen maximalen Umfangs fertigen, – können eine eigene wissenschaftliche bzw. anwendungsorientierte Arbeit zur Gesundheitsförderung einem Publikum von Fachvertretenden unterschiedlicher Disziplinen und anderen Experten sowie der Öffentlichkeit darstellen und erläutern. 			
Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	in geringen Anteilen
Fachkompetenz	X		
Methodenkompetenz	X		
Sozialkompetenz		X	



Lehrveranstaltungs-Nr.	M7-LV1		
Bezeichnung	Kolloquium		
Kreditpunkte	2	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Dohnke, Horn, Immerfall, Kohlmann, Lührmann, Worth		
Lehrform/Medieneinsatz	Kolloquium		
Voraussetzungen			
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – können die eigene Arbeit einem Publikum von Fachvertretern unterschiedlicher Disziplinen und anderen Experten sowie der Öffentlichkeit darstellen und erläutern, – können wissenschaftliche Vorträge / Präsentationen, die im Rahmen des Kolloquiums vorgestellt werden, kritisch rezipieren sowie theoretisch-fundiert und in Bezug auf die Methodik kritisch-konstruktiv diskutieren, – können die Arbeit in aktuelle Entwicklungen in Forschung und Anwendung der Disziplin einordnen (Journalclub). 		
Bemerkungen / Sonstiges			
Sprache	deutsch		
Literatur			
Prüfung	Art		
	Zulassungsvoraussetzung		
	Zugelassene Hilfsmittel		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		32 Stunden
	Summe		60 Stunden